

VORTRAG

Richard Butz, Journalist und Autor
Ascona – Monte Verità und seine Künstler

Ascona mit seinem Monte Verità: Seit der Jahrhundertwende Tummelplatz der Bohème, der Künstler und der Aussteiger. Hans Arp, Hugo Ball, Hermann Hesse oder Rudolf von Laban sind nur einige der zahlreichen Ascona-Persönlichkeiten, die sich auf dem „Berg der Wahrheit“ aufhielten. Auch Helmuth Macke kam erstmals 1929 auf der Durchreise nach Ascona und lebte dort seit 1930 einige Monate bis zur seiner Ausweisung durch die Fremdenpolizei.

Richard Butz beschäftigt sich seit der legendären Monte Verità-Ausstellung von Harald Szeemann im Jahr 1978 mit Ascona und der dortigen Kunstszene im 20. Jahrhundert. In seinem Vortrag stellt er den zum Mythos gewordenen Berg und seine Bewohner vor.

Termin: Mittwoch, 23. November 2016, 19 Uhr

Kostenbeitrag: 5.- Euro

Ort: Wessenberg-Galerie Konstanz

Anmeldung erbeten unter Ursula.Benkoe@konstanz.de

Telefon: +49 (0)7531 900 913

VORTRAG

Yvonne Hildwein,
Volontärin bei den Städtischen Museen Konstanz
**Gottes farbige Fenster.
Sakrale Glasmalerei der Moderne im
Rheinland**

Das Rheinland, Heimat von Helmuth Macke, entwickelte sich Anfang des 20. Jahrhunderts zu einer Hochburg der Glasmalerei. In Verbindung mit der dort entstehenden modernen Architektur erlebte die Glasfenstergestaltung, insbesondere von sakralen Bauten, im Zeitraum seit 1910 einen regen Aufschwung. Künstler der klassischen Moderne wie Johan Thorn Prikker oder Heinrich Campendonk, Freunde von Helmuth Macke, aber auch Georg Meistermann, Wilhelm Teuwen, Jochem Poensgen, Ludwig Schaffrath, Johannes Schreier bis hin zu Gerhard Richter waren und sind in diesem Bereich tätig.

Termin: Mittwoch, 7. Dezember 2016, 19 Uhr

Kostenbeitrag: 5.- Euro

Ort: Rosgartenmuseum Konstanz

Anmeldung erbeten unter Ursula.Benkoe@konstanz.de

Telefon: +49 (0)7531 900 913

Gestaltung: bbv nuber

Helmut Macke: Drei Badende im Park Dillborn; 1914; Öl/Karton; 53,5 x 54,5 cm; Kunstmuseum Ahlen, Dauerleihgabe aus Privatbesitz

AUSSTELLUNGSORT

Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz im
Kulturzentrum am Münster

AUSSTELLUNGSDAUER

17. September 2016 – 15. Januar 2017

ÖFFNUNGSZEITEN

Di – Fr 10 – 18 Uhr; Sa, So 10 – 17 Uhr
Montags sowie 24., 25., 31.12.16 & 1.1.17 geschlossen

EINTRITT

Eintritt 5.-, ermäßigt 3.- Euro

EINFÜHRUNG FÜR ERZIEHER/INNEN & LEHRER/INNEN

Dienstag, 20. September, 17 Uhr

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Sonntag, den 25. September, 16. Oktober,
6. November, 27. November, 11. Dezember,
15. Januar um 11 Uhr.
Mittwoch, den 5. Oktober, 26. Oktober,
16. November, 30. November, 21. Dezember,
4. Januar.
Freitag, 6. Januar um 15 Uhr.

GRUPPENFÜHRUNGEN AUF ANFRAGE

Dr. Barbara Stark, Telefon +49 (0)7531 900 376
oder Mail an Barbara.Stark@konstanz.de

KONTAKT

Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz
im Kulturzentrum am Münster
Wessenbergstraße 43
78462 Konstanz
Telefon +49 (0)7531 900 921
oder 376 (Verwaltung)
Fax +49 (0)7531 900 608
Mail: Barbara.Stark@konstanz.de
www.konstanz.de/wessenberg

 Sparkasse
Bodensee

KONSTANZ
Die Stadt zum See 

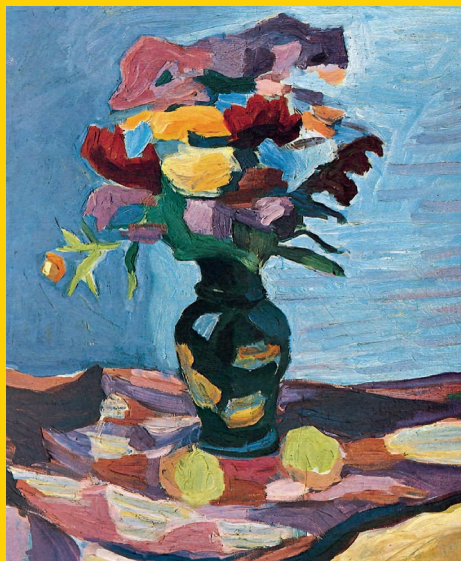
HELMUTH MACKE

im Dialog mit seinen
expressionistischen Künstlerfreunden

Städtische Wessenberg-
Galerie Konstanz

ZUR AUSSTELLUNG

„Sie gehören alle zueinander, Franz, August und Helmuth, und wenn man an den Einen denkt, denkt man an sie Alle, an ihre Freundschaft und Gemeinschaft, an ihre Wünsche und Ziele“ – das schrieb Elisabeth Erdmann-Macke, die Witwe August Mackes, von der Zeit des künstlerischen Aufbruchs am Anfang des 20. Jahrhunderts. Die Namen von Franz Marc und August Macke sind heute jedem geläufig, und ihre Kunst hat Weltgeltung erlangt. Helmuth Macke, der jüngste der drei, ist jedoch in Vergessenheit geraten und stand bereits zu Lebzeiten im Schatten seines berühmten Vetters August Macke. Dabei zählte Helmuth Macke zur wegweisenden Generation der so genannten „Rheinischen Expressionisten“ und damit zur damaligen Avantgarde. Mit Franz Marc, Mitbegründer des „Blauen Reiter“, war er ebenso freundschaftlich verbunden wie mit dem auf Schloss Dilborn lebenden Heinrich Nauen und den „Brücke“-Malern Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff. Macke entwickelte einen eigenständigen Stil, schuf eindrucksvolle expressive Landschaften, Portraits und Stillleben und beteiligte sich an bedeutenden Ausstellungen. Eine zentrale Rolle sollte Helmuth Macke bei der Entstehung jener Kunstlandschaft spielen, die sich seit den 1930er-Jahren auf der Höri, der im unteren Bodensee in der Nähe zur Schweiz gelegenen Halbinsel, entwickelte:

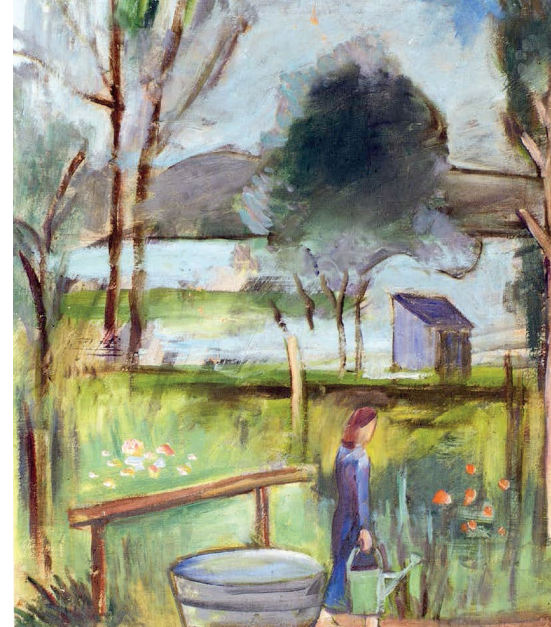


Blumenstillleben
1909/10
Öl auf Leinwand
54 x 44 cm
Privatbesitz

Katze; 1909/10
Aquarell auf Papier
21,2 x 27,8 cm
Kunstmuseum Krefeld



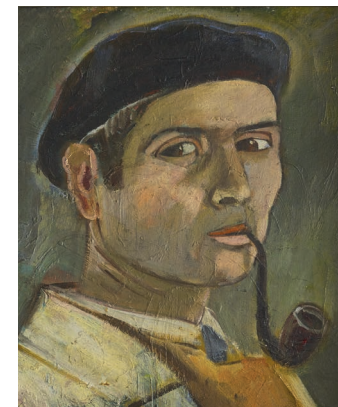
Frau mit Gießkanne
am See; 1933
Tempera/Karton
46 x 37,5 cm
Privatbesitz



1933 entschloss sich der Künstler zum Rückzug in die Bodenseeregion und fand in der Alten Mühle in Hemmenhofen ein neues Domizil. Im Zuge der „inneren Emigration“ ließen sich weitere mit Macke bekannte Kunst- und Kulturschaffende auf der Höri nieder. Am Bodensee begann für Helmuth Macke nochmals eine Zeit der intensiven künstlerischen Arbeit, die durch seinen tragischen Unfalltod 1936 ein jähes Ende fand. In einem vom Kunstmuseum Ahlen, Westfalen, initiierten Kooperationsprojekt erinnern fünf deutsche Museen anlässlich seines 80. Todestages an Helmuth Macke. Die Städtische Wessenberg-Galerie Konstanz steht am Anfang und legt den inhaltlichen Schwerpunkt ihrer Ausstellung auf die Jahre 1933 bis 1936, in denen der Künstler am Bodensee lebte. Dabei werden nicht nur neue, bisher nicht bekannte Erkenntnisse zu Mackes Leben und Schaffen aus jener Zeit präsentiert, sondern auch sein Spätwerk erstmals grundlegend analysiert und gewürdigt.



Blick auf Steckborn
1934
Kohle, Aquarell
auf Papier; 30 x 43 cm
Kunstmuseum Ahlen,
Dauerleihgabe
aus Privatbesitz



Selbstbildnis mit Pfeife
1934
Öl auf Pappe
36 x 31 cm
Westfälisches
Landesmuseum Münster

HAPPY HOUR

Wir bieten Ihnen eine Abendführung durch die Ausstellung und servieren zur Einstimmung einen Apéritif. Eine verbindliche Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist erforderlich! Telefon +49 (0)7531 900 913 oder Mail an Ursula.Benkoe@konstanz.de

Kostenbeitrag: 5,- Euro

Termine: Dienstag 4. Oktober, 8. November, 13. Dezember, 10. Januar, jeweils 19 Uhr